

Anthrax

Pest, Cholera, Lepra und Syphilis haben in vergangenen Zeiten die Menschen in Angst und Schrecken versetzt. AIDS ist die infektiöse Problemkrankheit unserer Tage auf der ganzen Welt geworden. Nun kommt der terroristische Angriff auf die Menschen aus einer anderen Ecke, hervorgerufen durch die Versendung und Streuung von Anthraxsporen. Bis heute sind in den USA 5 Menschen an Lungenanthrax gestorben und insgesamt bis zu 20 Personen erkrankt. Dem Dermatologen ist der Hautmilzbrand seit längerem bekannt, vor allem auch wegen der Differenzialdiagnose zu banalen, bakteriellen Karbunkeln. Wegen der Seltenheit dieser Infektion in Mitteleuropa müssen wir uns jetzt das Krankheitsbild wieder vor Augen führen.

So hat 1877 Robert Koch erstmals den *Bacillus anthracis* kultiviert. Dieser relativ große Erreger bildet gegen Licht, Austrocknung und Desinfektionsmittel sehr widerstandsfähige Sporen. Bei ausgedehnter Infektion finden sich bei Tier und Mensch massenhaft Sporen in der Milz, was zur Benennung Milzbrand geführt hat.

Anthrax ist eine Erkrankung der Tiere, die über den Darm aus verseuchtem Futter die Bazillen aufnehmen. Auch auf verseuchten Weiden kommt es zur Ansteckung. Die menschliche Infektion erfolgt von Tieren und Tierprodukten und stellt vorzugsweise eine beruflich bedingte Krankheit dar. Befallen sind u. a. Landwirte, Viehhüter, Metzger, Abdecker, Tierärzte, Beschäftigte in der Leder- und Fellverarbeitung.

Die Erkrankungen beim Menschen treten sporadisch auf. Eine Infektion von Mensch zu Mensch findet nicht statt. Der Hautmilzbrand ist die häufigste Form, nur selten kommt es dabei zur lymphogenen Aussaat und Sepsis. Gefährlicher sind der Darmmilzbrand und der Lungenanthrax mit hoher Mortalität.

Die Inkubationszeit beträgt je nach Lokalisation und Erregermenge 1–6 Tage.

Der Hautmilzbrand tritt meist als sog. Pustula maligna mit zentraler Rötung, Pustel und schwarzer Nekrose sowie umgehendem Ödem auf. Schwellung, Fieber und schmerzhafte Lymphknotenschwellung können folgen und zur Sepsis führen. In günstigen Fällen heilt der Hautmilzbrand unter Hinterlassung einer Narbe ab. Eine andere Form des Hautmilzbrands weist eine teigige, ödematöse Schwellung, auch mit kleinen Bläschen, auf und verläuft unbehandelt nicht selten schwer mit Allgemeinreaktionen und Sepsis.

Die Haut wird meist an den frei getragenen Stellen befallen. Darm- und Lungenanthrax sowie Sepsis sind außerordentlich schwere Erkrankungen mit hoher Mortalität. Eine besonders gefährliche Form des Erregers ist der sog. Alibekovsche Anthrax, der als Biowaffe gezüchtet wurde.

Zur Prophylaxe der Erkrankung werden Vermeiden des Kontaktes mit erkrankten Tieren und Tierprodukten, Schutzhandschuhe, Schutzkleidung und Atemmasken empfohlen. Die prophylaktische Impfung mit einem speziellen Impfstoff ist umstritten. Als medikamentöse Prophylaxe werden Gaben von 2 × 400 mg Ciprofloxacin per os empfohlen.

Zur Therapie eignen sich viele Antibiotika angefangen vom Penicillin. Heute wird als wirksamstes Mittel Ciprofloxacin 2 × 500 mg i.v. angewandt.

Es bleibt zu hoffen, dass wir unsere Kenntnisse über den Anthrax in Zukunft nicht auf die Probe stellen müssen. Gerade der Hautarzt kann aber bei der Diagnostik rechtzeitig und effektiv helfen.